

les Himmels

4 Weihnachtsgaben,
Rettung naht – für alle, die ...



el aben

das Crystal Superstar« über den La-
dann tut er das nicht in einem da-
Schuhkarton. Das ist bei anderen,
Schuhen so. Unser strassbesetzer
hingegen wohnt in einem klei-
urchsichtig und aus Plexiglas. Eine
ur zum Anschauen und nicht zum

enig wie die Verpackung weist sein
n, dass man diesen Schuh tatsäch-
nn: an den Füßen nämlich. Man
passen, dass kein Steinchen verlo-
ein Paar kostet immerhin 1500
besitzt, gehört dafür zu einem ex-

och so?
den wir ungern drüber«, sagt die
er PR-Agentur.

ich. Also: Stella McCartney hat ein-
Madonna, David und Victoria
schenkt! Schon angehabt?
on aus.« Leider gibt es noch keine

adidas Original Store, Münzstraße 13–15,
10718 Berlin, Telefon: 030/27 59 43 81.
Der Schuh kostet 1500 Mark

... zu viel Grün um sich haben

Verglichen mit all den Robotern, die einem so im Laufe der Lichtjahre in Science-Fiction-Filmen begegnet sind, ist der Robomow RL 500 vielleicht nicht der spektakulärste – verglichen mit allen bisherigen Rasenmähern hat er allerdings echte *Star Wars*-Qualitäten: Einmal richtig programmiert, mäht er jeglichen Garten mit digitaler Präzision (es dürfen nur nicht zu viele Bäume zu eng beieinander auf dem Rasen stehen).

Zur Vorbereitung muss um den äußeren Rand der Grünfläche ein Draht gespannt werden, an dem Robomow zunächst entlangsnuppert, um sich dann einen Zickzackkurs auszurechnen, der so komplex ist, dass nur künstliche Intelligenz ihn ersinnen kann. Das eigentliche Mähen dauert dann Stunden. Was einem ja jetzt egal sein kann, jedenfalls wenn man sich davon abhalten kann, die rätselhaften Bewegungen des Robomows gebannt-besorgt vom Wohnzimmerfenster aus zu verfolgen. Apropos Wohnzimmer: Falls es sich dabei um ein sehr großes Wohnzimmer handeln sollte – die Staubsaugervariante unserer freundlichen Maschine existiert bereits als Prototyp.

Friendly Robotics, Kadima (Israel).
Zu beziehen über www.friendlymachines.com.
Der Rasenmäher kostet 525 Dollar (circa 1165 Mark)



... zu viel Energie haben

Jede Revolution beginnt auf der Straße. Zwar hat Niklas Mertens das 1997 nicht gewusst, nicht mit seinen eineinhalb Jahren, doch ausgelöst hat er trotzdem eine, daheim auf der Wallstraße in Aachen. Die Geschichte seiner Revolution geht so: Niklas konnte früh laufen und wohl auch sprechen, denn der Legende nach hat er seine Eltern sehr resolut darauf hingewiesen, dass er nun Fahrrad fahren wolle wie die Großen. Also hat der Vater sich hingesetzt, gegrübelt und gezeichnet, und weil er Objekt designer ist, hat er ein Laufrad gemalt, es gebaut, Niklas draufgesetzt – und Niklas war weg. Hin und weg sogar. Und weil Niklas Freunde hatte und diese Freunde wieder Freunde hatten und ... Deshalb baut Familie Mertens nun Tag und Nacht Birkenperrholz, Baumwollsättel und Bronzeradlager zu balancefördernden Laufrädern für Zwei- bis Vierjährige zusammen: zum Urmodell »Race« mit Vollgummirädern oder zur neuen Variante »Mountain« mit windelschonenden Luftreifen. An mehr als 700 Rädern schuftet die Familie mittlerweile Monat für Monat. Nur Niklas macht nicht mit. Der fährt jetzt lieber Fahrrad.

»Like a bike mountain«, Kokua Holzspielzeug GmbH,
Wallstraße 15–17, 52064 Aachen, Telefon: 0241/40 64 97,
www.kokua.de, 319 Mark (als »Race« 289 Mark)

Noch mehr Geschenke auf Seite 70